

„Die Glocke“ sucht den Mr. WM



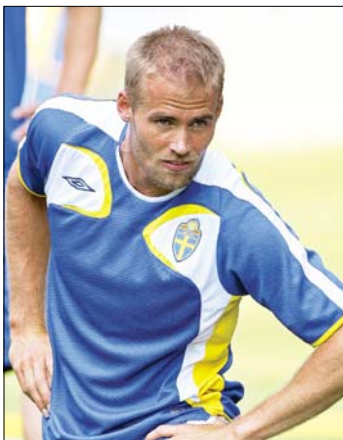
Schwarze Locken, und die stets wohlfrisiert. Fabio Grossos bubenhafter Charme zieht bei den Damen.



Markante Züge, männliches Auftreten: Luis Figo sieht nicht nur im Trikot gut aus.



Gelackter Affe oder gepflegter Schönling? Bei David Beckham scheiden sich die Geister.



So sieht ein Wikinger aus: Olof Mellberg guckt gern böse und sein Bart lässt ihn verwegend aussehen.



Bubi, aber doch irgendwie süß: Deutsche Anhängerinnen schwören auf Philipp Lahms Lächeln.

Wählt den Schönsten!



- 01 Luis Figo
- 02 David Beckham
- 03 Oloff Mellberg
- 04 Fabio Grosso
- 05 Philipp Lahm

GLO VOTE SMS an 52020

0,49 Euro/SMS inkl. 12 Cent Vodafone-D2-Leistungsanteil

Wer ist der Mr. WM der Glocke-Leser?

Oelde (abe). Klar zählen Tore, Punkte, Siege. Aber schauen wird man, oder besser frau, ja wohl dürfen – auf Beine und Bauchmuskeln. „Die Glocke“ sucht deshalb den schönsten Spieler der WM. Bis Freitag, 7. Juli, 12 Uhr haben Sie Zeit, den Mr. WM der „Glocke“ zu wählen. Senden Sie eine SMS mit dem Text GLO VOTE und der Kennziffer ihres Favoriten (siehe Grafik) an die Kurzwahl 52020 und gewinnen Sie ein Trikot des Mr. WM der „Glocke“. Wenn Sie also denken, Luis Figo ist der bestaussehende Spieler der Weltmeisterschaft, senden Sie GLO VOTE 01. Ist Philipp Lahm Ihr Favorit schicken Sie GLO VOTE 05. Jede SMS kostet 0,49 Euro (inkl. 0,12 Euro Vf-D2-Anteil).

Wer braucht Models, wenn es Fußballer gibt?

Von ANDREA BECKER

Oelde (gl). Wer braucht schon Popstars, Schauspieler und Models, wenn er Fußballer bejubeln kann? Für uns Frauen hat die Weltmeisterschaft auch neben dem Fußball einiges zu bieten. Natürlich begeistern uns in erster Linie Dribblings, Hackentricks und Traumtore, keine Frage! Aber mal ehrlich: Den ein oder anderen Blick werfen wir dann doch auch auf Fußballer-Waden und Bauchmuskeln.

Beste Gelegenheit, um die Ballzauberer genau unter die Lupe zu nehmen: Bei der Nationalhymne, wenn jeder Spieler in Großaufnahme über den Bildschirm flimmert.

Und natürlich beim Trikottausch nach dem Spiel.

Längst sind Fußballer nicht mehr nur Sportler: Sie sind Werbe- und Stilikonen geworden, mit eigenen Designern und Haarstylisten. Bestes Beispiel: Freddie Ljungberg, der kürzlich seinen durchtrainierten Körper nur im Slip auf einem Werbeplakat zur Schau stellte. Ein Grund – wenngleich natürlich nicht der einzige – warum Fußball auch für immer mehr Frauen interessant wird.

Verwundern kann das nicht, denn die Kicker sind bestens durchtrainiert und haben Beine wie aus Stein gemeißelt (der Engländer Peter Crouch sei an dieser Stelle ausdrücklich ausgenommen). Und das körperbetonte

Spiel lässt zumindest die meisten Spieler durchaus leidenschaftlich und männlich wirken. Was will frau also mehr?

Deshalb stellt „Die Glocke“ jetzt die bestaussehenden Spieler zur Wahl: Wer wir der Mr. WM der Glocke-Leserinnen? Per SMS können Sie entscheiden. Die Vorauswahl wurde dabei vielleicht nicht ganz objektiv getroffen. Dennoch, hier die Kandidaten:

□ Luis Figo (31): männliche Züge, markantes Gesicht – ein Mann wie aus dem Bilderbuch. Ein Blick aus den dunklen Augen des portugiesischen Mannschaftskapitäns und die Frauen schmelzen reihenweise dahin. Verheiratet mit dem schwedischen Model Helen Svedin, drei Töchter.

□ David Beckham (31): Die Fachwelt bejubelt die haargenau geschnittenen Flanken des englischen Kapitäns, die Damenwelt wohl eher das haargenau geschnittene Brusthaar. Die Meinungen sind geteilt: für die einen gelackter Affe, für die anderen gepflegter Schönling. Verheiratet mit Luxus-Spicegirl Victoria, drei Söhne.

□ Olof Mellberg (28): der Mann mit dem bösen Blick und genau deshalb so interessant. Beweist, dass ein Bart durchaus attraktiv sein kann – eben ein echter Wikinger. Vergeben oder nicht? Wer weiß, der schwedische Kapitän hält sein Privatleben aus den Medien raus.

□ Fabio Grosso (28): verschmitz-

tes Lachen, schelmischer Blick – sein bubenhafter Charme zieht bei den Damen. Dazu der Schick der Italiener, die schwarzen Locken stets wohlfrisiert. Wer ihn nach einem verschossenen Elfmeter tröstet – wer weiß?

□ Philipp Lahm (22): Nun gut, mancher wird ihn für einen Bubi halten. Aber gerade die jüngeren Anhängerinnen schwören auf sein Lächeln. Und irgendwie ist er doch richtig süß, unser Fußball-Floh. Wenn er lacht, geht die Sonne auf. Liest mit Freundin Nicola, keine Kinder, aber zwei Hasen (MilkyWay und Brownie).

Wählen Sie ihren schönsten Spieler der Weltmeisterschaft per SMS. Wie es geht, sehen Sie rechts.

Japan

Osim wohl neuer Nationaltrainer

Tokio (sid). Ivica Osim wird voraussichtlich neuer Fußball-Nationaltrainer Japans und damit Nachfolger des brasilianischen Weltstars Zico. Laut übereinstimmenden Medienberichten erzielte der ehemalige jugoslawische Auswahlcoach eine prinzipielle Einigung mit dem japanischen Verband JFA. „Wir wollen den Vertrag so schnell wie möglich nach der WM unter Dach und Fach bringen“, sagte JFA-Sprecher Koza Tashima.

Der 65-jährige Osim hatte Jugoslawien 1990 bei der WM-Endrunde in Italien ins Viertelfinale geführt.

Fünf Münsteraner entwickeln Website



Rund ums runde Leder: Auf „fussballerspektiven.de“ finden Fußballfreunde mehr als nur das Spielergebnis. Bild: Grünebaum

Mit einem Klick zum Kick: Das Fußball-Magazin im Internet

Münster (mag). Wer sich mit einem Klick den Kick für die WM holen will, ist bei www.fussballerspektiven.de an der richtigen (Web-)Adresse. Fünf Studenten aus Münster produzieren seit dem vergangenen Jahr ihr eigenes Online-Magazin rund um das runde Leder. Im „Magazin für Fußball in Medien und Gesellschaft“ dreht sich aktuell natürlich alles um die WM: „Eine WM in Wehen“.

Alles andere als eine schwere Geburt war die Idee selbst: „Wir haben immer viel Fußball geschaut und dabei diskutiert, was wohl die einzelnen Profis nach ihrer Karriere machen“, erzählt Thorsten Krimphove. Dabei ist den fünf Freunden der Einfall gekommen, über solche und andere Hintergründe zu berichten, und zwar im Internet.

Alle acht bis zehn Wochen erscheint eine neue Ausgabe mit einem Schwerpunktthema. Tausende klicken sich vor allem in den ersten Tagen durch die Re-

portagen, Umfragen, Interviews und Kommentare. „Seit wenigen Monaten veröffentlichen wir nun auch im Abstand von wenigen Tagen einige aktuelle Beiträge“, erzählt der Fußballfreund.

Die „Intensivbetrachtung des Fußballs aus der Metaperspektive“ haben sich die angehenden Kommunikationswissenschaftler auf die Fahne geschrieben. Doch keine Angst: Von einer rein wissenschaftlichen Abhandlung ist das Magazin weit entfernt, auch wenn die fünf natürlich ihr Wissen aus dem Studium einbringen.

„Wir sprechen fußballinteressierte Menschen an, die wissen wollen, was dahinter steckt“, erklärt Thorsten Krimphove das Konzept. „Wir schreiben über mehr als nur das Ergebnis.“ Die Themen sind dabei breit gefächert: „Das geht vom Wurstverkäufer bis zum Manager“, so der Student.

Die teils aufwändige Arbeit am Magazin ist für alle ein echtes Hobby geworden. Kennen gelernt

haben sich die fünf im ersten Semester, mittlerweile ist der Examenstress ausgebrochen. „Wir wollen auf jeden Fall nach dem Studium in Kontakt bleiben“, sagt Thorsten Krimphove.

Passend zur WM haben Volker Weiß und Kai Winkelmann zusätzlich den „WM Insider Guide“ herausgegeben. 160 Seiten helfen Fans, zu jeder Zeit am richtigen Ort zu sein.

Einen Namen haben sich die fünf fußballverliebten Studenten im April mit einem Vortrag im Rahmen der Marler Tage der Medienkultur am Adolf-Grimme-Institut gemacht. Vor der gesamten Prominenz der Sportberichterstattung – Marcel Reif, Monica Liehaus oder auch Rainer Holzschuh – sprachen sie über neue Medienformate im Internet. Und wenn traut der Fußballlexperte den Weltmeister-Titel zu? „Deutschland kann jeden schlagen“, meint Thorsten Krimphove. www.fussballerspektiven.de



□ Youri Djorkaeff, ehemaliger französischer Fußball-Weltmeister, ist die TV-Übertragung des WM-Viertelfinals zwischen Frankreich und Titelverteidiger Brasilien (1:0) am Samstagabend zum Verhältnis geworden. Der frühere Bundesliga-Profi des 1. FC Kaiserslautern wurde via Kamera als Zuschauer in Frankfurt „überführt“, nachdem er sich zwei Tage zuvor wegen „großer familiärer Probleme“ von seinem Verein New York Red Bull vorübergehend hatte freistellen lassen.

□ Jürgen Rüttgers, nordrhein-westfälischer Ministerpräsident (CDU), ist davon überzeugt, dass die positive Stimmung im Land über die Fußball-WM hinaus anhält. Der Fußball vermittele den Menschen das Gefühl, „dass man nur zusammen stark ist“, schreibt Rüttgers in der „Kolumne der Woche“ der Nachrichtenagentur ddp.